Freie Fahrt für:

Das Pastoralkonzept des Pfarrverbandes Eichenau und Alling

Vorwort

„Bemüht euch um das Wohl der Stadt“ (Jer 29,7)

mit diesen Worten aus dem Buch des Propheten Jeremia haben sich die Pfarrgemeinderäte beider Pfarreien in Abstimmung mit den kirchlichen Einrichtungen, Gremien und Gruppierungen unseres Pfarrverbandes auf den Weg gemacht, um ausgehend von unseren Kraftquellen und den Herausforderungen unserer Zeit Leitlinien für uns pastorales Handeln zu entwickeln. Diese sollen der Orientierung dienen und unsere Ziele benennen. Sie bedürfen einer regelmäßigen Reflexion, wie sie mit Leben gefüllt werden können.

Das Bibelwort drückt das gemeinsame Bemühen von Haupt- und Ehrenamtlichen im Pfarrverband Eichenau – Alling aus, die Situation von Menschen im Pfarrverband wahrzunehmen und Ihnen aus dem christlichen Glauben und dem christlichen Menschenbild heraus Unterstützung anzubieten.

1. Unsere Kraftquellen bzw. woraus schöpfen wir unsere Kraft?

Als Christen glauben wir an einen Gott, der sich auf die Suche nach den Menschen macht und uns in unserem Leben begleitet und stärkt. Diese frohe Botschaft drückt sich auch in den beiden kirchlichen Hochfesten Weihnachten und Ostern aus. Bei der Geburt Jesu in Betlehem feiern wir, dass Gott für uns Menschen in einem schutzsuchenden Kind in der Krippe sichtbar wird. Später verkündet Jesus den Menschen Gottes große Liebe und als sein Ende naht, schreckt er sogar vor dem Tod nicht zurück. Doch im Tod wendet sich Gott seinem Sohn noch einmal zu und schenkt ihm neues Leben.
Dieser Glaube steht im Mittelpunkt unserer Gemeinschaft und gibt uns Kraft und Hoffnung. Denn es wird deutlich, dass Gottes Liebe größer ist als unser Leben und Sterben und wir in schönen wie in ausweglos erscheinenden Situationen auf seine Hilfe vertrauen dürfen und er uns auffängt. Durch diese Erfahrung soll unser Tun getragen sein.

2. Zeichen der Zeit – welche Herausforderungen und Veränderungen nehmen wir wahr?

(unter Berücksichtigung der Daten der Pastoralraumanalyse vom 07.01.2019)

Unser Pfarrverband (PV) liegt im Speckgürtel Münchens mit den dafür bekannten Konsequenzen von hohen Grundstücks- und Immobilienpreisen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt in der Pfarrei Eichenau bei 2 EW, in Alling bei 2,1 EW. Statistisch fällt in der Gesamtbevölkerung ein hoher Anteil von Paaren (17,2 % im PV) und älteren Paaren (18,0 % im PV) auf, während junge Singles, junge Paare und junge Familien mit Kind statistisch etwas unterdurchschnittlich vorkommen. Bewohner im Alter von über 65 Jahren gibt es überdurchschnittlich, in Eichenau statistisch noch etwas mehr als in Alling. Das wird in Eichenau auch an einem Pflegezentrum in evangelischer Trägerschaft mit ca. 100 Bewohner(inne)n liegen, für das eine Religionslehrerin, derzeit einige Seelsorgestunden hat. In Eichenau und Alling gibt es auch Häuser mit Betreutem Wohnen im weiteren (!) Sinn. Das entsprechende Gebäude in Eichenau gehört dem Kath. Siedlungswerk.
Die Gemeinde Alling ist die Urgemeinde von Eichenau, wobei Eichenau mit der Bedeutung des Bahnhofs inzwischen deutlich größer geworden ist. Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten besuchen die Allinger – soweit nicht im eigenen Dorf vorhanden – häufig in Gilching. Die Bundesstraße B2 zwischen Eichenau und Alling scheint auch bei der Frage gegenseitiger Besuche bei Veranstaltungen im Pfarrverband gelegentlich immer noch eine große Barriere zu bilden. Für Personen, die selbst nicht so leicht mobil sind (z.B. Kinder und Senioren), steht der ÖPNV nur mit großen Umwegen über FFB oder München-Pasing und eingeschränkten zeitlichen Möglichkeiten zur Verfügung.

Alling ist noch deutlich ländlicher geprägt als Eichenau. Die Pfarrkuratie Alling besteht aus mehreren Ortschaften, unter denen Alling die größte ist. Das Gebiet der Pfarrkuratie Alling umfasst nur einen Teil des Gebietes der politischen Gemeinde Alling. Eichenau ist dichter besiedelt, wobei es nur wenig Hochhäuser gibt.

Die Arbeitslosigkeit im Pfarrverband liegt mit 1,2 % wie im Durchschnitt der Region Nord, die Armutsgefährdung liegt mit 8,3 % deutlich unter Vergleichszahlen der Erzdiözese und der Seelsorgeregion Nord. Mit 96 % ist der Ethno-Anteil „deutsch" im Pfarrverband überdurchschnittlich. In Eichenau gibt es zwei zentrale Flüchtlingsunterkünfte und in Alling eine, wobei auch etliche Flüchtlinge dezentral untergebracht sind.

Die Zahlen der Taufen und Erstkommunionen entsprechen prozentual in etwa den Zahlen des Dekanates bzw. der Region, die Zahlen der Firmungen sind in der Pastoralraumanalyse unterdurchschnittlich, weil in Alling nur alle zwei Jahre gefirmt wird und da ein Jahr ohne Firmung in Alling zugrunde gelegt wurde. Die Zahl der Trauungen entspricht dem Schnitt des Dekanats, die Trauungen finden überwiegend in Alling statt und da sind viele „Auswärtige" dabei. Bei den Taufen sind auch Taufen aus umliegenden Pfarreien dabei, wobei auch Kinder aus unserem Pfarrverband auswärts getauft werden.

Über unsere pfarrlichen Räume können wir im Pfarrverband glücklich sein. Das Pfarrzentrum „Zu den Hl. Schutzengeln" in Eichenau ist sehr großzügig gebaut und wird rege von kirchlichen Gruppierungen, aber auch von privaten Nutzern mit Leben erfüllt. Durch die privaten Nutzer gibt es auch Einnahmen für die Kirchenstiftung. Das Pfarrheim in Alling hat ein gutes Raumangebot, das vergleichsweise wenig genutzt wird. Auch der von vielen gewünschte Treppenlift zum Saal im 1. Stock brachte hier keine spürbare Veränderung.

3.Leitlinien für unser Handeln – wofür stehen wir (ein)?

Kinder, Jugendliche und Familien als Zukunft unseres Glaubens

„Lasst die Kinder zu mir kommen." (Mk 10,14) Mit diesem Satz macht Jesus deutlich, dass ihm die nachwachsende Generation besonders am Herzen liegt. In unseren Pfarrgemeinden sollen Gruppen jeglichen Alters eine Heimat finden. Eine besondere Aufmerksamkeit soll aber der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien in ihrer Vielfalt zukommen. Sie sind für die Zukunft des Glaubens von zentraler Bedeutung. Davon ausgehend ist für uns auch der Kontakt zu den Kindergärten und Schulen von großer Bedeutung. Formen von liturgischen und anderen Angeboten für Familien und Kinder (z.B. auch im Rahmen verbandlicher Arbeit der Kolpingsfamilien Eichenau und Alling (bislang in Eichenau in Form eines monatlichen Kolping-Familien-Cafés mit pädagogischen Angeboten und in Alling durch Kindertheater)) spielen darüber hinaus eine wichtige Rolle. Auch traditionell jährliche Theateraufführungen der Kolpingsfamilien Eichenau und Alling wirken beim Spielen generationsübergreifend.

Die Feier des Kirchenjahres und der Gottesdienste

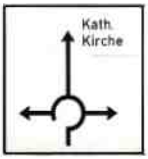
Durch die Feier der Feste im Kirchenjahr stellen wir uns in die Tradition mit den Christen vor uns und machen uns bewusst, dass Gott uns durch sein vielfältiges Wirken nahe sein mag. Dies kommt auch durch die Feier der Gottesdienste zum Ausdruck. In den Gottesdiensten feiern wir die Gemeinschaft untereinander und mit Gott. Dabei machen wir uns bewusst, dass Gott mit uns auf Augenhöhe geht und das Leben eines jeden Menschen so annimmt, wie es in Wirklichkeit ist. Als Pfarrverband wollen wir dafür Sorge tragen, dass auch ehrenamtliche MitarbeiterInnen weiterhin befähigt werden liturgischen Feiern vorzubereiten und zu leiten. Beispielhaft gelingt das bei Spätschichten in der Advents- und in der Fastenzeit jeweils an den Sonntagabenden.

Wozu bieten wir die Sakramente an?

Mit Taufe, Erstkommunion, Versöhnung, Firmung, Ehe, Weihe und Krankensalbung bietet die katholische Kirche zu ganz unterschiedlichen Zeiten im Leben die Sakramente an. Durch das Begehen und die Feier der Sakramente soll dem Menschen der unverwechselbare Wert seines Lebens in Erinnerung gerufen werden und auf diese Weise soll er Halt und Orientierung erfahren können. Gleichzeitig soll jeder Mensch in der Vorbereitung und Feier des Sakraments Gott als Wegbegleiter entdecken können, der ihn durch die Höhen und Tiefen seines Lebens begleitet. Das geschieht zum Beispiel in den letzten Jahren bei der Firmvorbereitung durch FirmbegleiterInnen aus der Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener bei den Eichenauer MinistrantInnen, die mit ihren Lebenserfahrungen näher an den Lebenssituationen der FirmbewerberInnen dran sind.

Wie stellen wir uns unser Miteinander vor?

Das Miteinander im Pfarrverband soll getragen sein vom Vertrauen auf Gott und einem wertschätzenden und vertrauensvollen Umgang untereinander. In einer Zeit, in der die Zahl der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger in der Erzdiözese weniger wird, kommt den ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine besondere Bedeutung zu. Gemeinsam wollen wir dafür Sorge tragen, dass sie entsprechend ihren Fähigkeiten Aufgaben in unserem Pfarrverband übernehmen und gleichzeitig nicht über ihre zeitlichen Ressourcen eingesetzt werden.



Wie stehen wir anderen Religionen und Weltanschauungen gegenüber?

Im alltäglichen Leben treffen wir auf Menschen mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen. Diese Vielfalt sehen wir als Chance unsere eigene Religion besser kennen zu lernen und davon ausgehend Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen mit Interesse und Wertschätzung gegenüber zu treten. Durch diese Haltung wollen wir zusammen mit anderen Menschen für den Wert des menschlichen Lebens einstehen und uns für den Erhalt der Schöpfung stark machen. Gleichzeitig lehnen wir jede Diskriminierung eines Menschen oder jeden Gewaltakt gegen ihn ab. Die Kontakte zu Asylhelferkreisen in beiden Gemeinden ermöglichen die zielgerichtete Unterstützung von Menschen aus anderen Kulturkreisen. Insbesondere in Alling konnten mit Mitteln aus dem Asylfonds der Erzdiözese schon einige Familien entscheidende Hilfen (z.B. bei Führerscheinen und bei Dokumentenfragen) bekommen. In Eichenau gab es Unterstützungen bei Familienzusammenführungen. In diesen Formen interkultureller, aber auch interreligiöser Zusammenarbeit konnten wir zu Integrationsbemühungen konkret beitragen.

Wie stehen wir anderen Konfessionen gegenüber?

Mit den anderen Konfessionen verbindet uns der Glaube an den dreifaltigen Gott als Grundlage und Kraftquelle unseres Lebens. Deshalb liegt uns das lebendige Gespräch mit allen Christen sehr am Herzen. Dabei wollen wir das Verbindende in den Mittelpunkt unseres Redens und Handelns stellen und gleichzeitig sehen wir die Unterschiede als Chance mehr voneinander zu erfahren. Gemeinsame Aktionen und Gottesdienste sollen ein fester Bestandteil des Kirchenjahres sein. Dies geschieht in der Tradition eines jahrzehntelangen ökumenischen Miteinanders. Neben traditionellen ökumenischen Gottesdienstangeboten im Laufe des Kirchenjahres gibt es aber auch neue konfessionsübergreifende Formate z.B. in der Adventszeit.

Wie stehen wir kirchenfernen und kirchenkritischen Menschen gegenüber?

Wir stellen fest, dass immer mehr Menschen der Kirche kritisch gegenüberstehen oder sogar austreten. Jenen Menschen stehen wir mit Offenheit gegenüber, haben Interesse an ihren Argumenten und sind bereit unsere eigene Position darzulegen. Darüber hinaus sind wir bestrebt mit Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft und Weltanschauungen in einen fruchtbaren Diskurs über den Wertekanon unserer Gesellschaft zu treten und somit gemeinsam an einer besseren und friedlicheren Welt mit zu bauen.

Unser Umgang mit Gottes Schöpfung

„Gottes Schöpfung verändert sich, deshalb müssen wir uns auch ändern." Zahlreiche führende Wissenschaftler weisen darauf hin, dass sich die Umwelt durch den Einfluss der Menschen zu unserem Nachteil verändert. Mit Blick auf die zukünftigen Generationen müssen wir deshalb unser Verhalten überdenken und verändern. Gemäß dem Motto „global denken, lokal handeln" versuchen wir unser unmittelbares Handeln am Wohl der Schöpfung auszurichten. Dies bedeutet zum Beispiel, dass wir bei Festen des Pfarrverbandes möglichst regionale bzw. fair gehandelte Produkte anbieten und den Schöpfungsgedanken immer wieder in der Verkündigung aufgreifen, um auf diese Weise bereits die Kinder mit den Wundern der Schöpfung vertraut zu machen. Ein speziell für Familien konzeptionierter Gottesdienst zum Thema Schöpfung bei der Kapelle in Roggenstein, der schon viele Male gemeinsam mit MitarbeiterInnen des Bund Naturschutz durchgeführt wurde, soll dabei ein wesentlicher Baustein sein.

Wozu sind unsere Räumlichkeiten da?

Unsere Kirchen und Pfarrheime sind Orte der Begegnung und des Miteinanders – für alle Menschen in unserem Pfarrverband. Sie zu erhalten und Raum für das Zusammensein zu geben ist ein Hauptanliegen der Kirchenstiftungen. Bei der Pflege und Bewirtschaftung unserer Liegenschaften spielt der Nachhaltigkeitsgedanke eine große Rolle in Hinblick auf ökologische und soziale Standards.

Zusammenarbeit mit den Gruppierungen, kirchlichen Verbänden, Vereinen am Ort und Institutionen

In unserem Pfarrverband gibt es zahlreiche Gruppierungen, kirchliche Verbände, Vereine und Institutionen. Mit allen sind wir an einer guten Zusammenarbeit interessiert, um so unseren Beitrag zu einem gelingenden Miteinander zu leisten und das Allgemeinwohl zu fördern. Die Pfarrfeste in Kombination mit den jeweiligen Fronleichnamsprozessionen drücken dieses Miteinander beispielhaft aus.

Kirchenmusik

Der Kirchenmusik kommt in unserem Pfarrverband eine wichtige Rolle zu. Durch ihre Vielfalt soll den Menschen die Größe Gottes erfahrbar gemacht werden. Gemäß der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils wird auf die aktive Einbindung der Feiergemeinde großen Wert gelegt. In der Vielfalt der musikalischen Formen spielt sich auch die Vielfalt der Menschen, aus denen sich die Gemeinde zusammensetzt.
Durch ein stilistisch und zielgruppenorientiert breit gefächertes Angebot vom klassischen Chor, über eine Schola, einen Kinderchor, die Schutzengelband, die Kolping-Familien-Band(e), Taizé-Musik, aber auch durch Blasmusikensembles örtlicher Vereine in Eichenau und Alling werden die unterschiedlichen Vorlieben und Talente der ehrenamtlich Mitwirkenden gefördert und entfaltet. Durch professionelle Betreuung ist ein der besonderen Würde des gottesdienstlichen Rahmens angemessener Qualitätsanspruch gewährleistet. Die Kirchenmusik trägt durch die den Menschen direkt ansprechende Ästhetik auch über den liturgischen Rahmen hinaus in Konzerten zum Gemeindeleben bei und akzentuiert die Rolle von Kirche als Kulturträgerin im öffentlichen Raum. Zur Vielfalt der Kirchenmusik trägt auch eine peruanische Band bei, die seit vielen Jahren in Eichenau den Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag gestaltet.

Unsere Ortskirche als ein Teil der Weltkirche

Als einzelne Pfarrei oder Pfarrverband verstehen wir uns im wörtlichen Sinn als „katholisch“, d.h. allumfassend und daher eingeordnet in einen größeren, weltumfassenden Kontext. So sehen wir uns als Ortskirche eng mit der Weltkirche verbunden. Diese Verbundenheit wird sichtbar in mehreren Projekten, die wir seitens unseres Pfarrverbandes besonders fördern und unterstützen. Derzeit sind dies Schulprojekte in der Diözese Moshi in Tansania und in Indien.

Als Kirche in die Zukunft gehen

Derzeit befindet sich die Kirche in einer großen Vertrauenskrise. Die Verfasstheit der Institution sowie der Umgang mit gesellschaftspolitischen Themen, aber auch andere Aspekte haben daran ihren Anteil. Es ist uns ein Anliegen, dass es bei der Aufarbeitung keine Tabus gibt, die Ehrlichkeit an erster Stelle steht, Argumente offen ausgetauscht werden und Lösungen auf der Grundlage des Evangeliums gesucht werden können. Wo es uns möglich ist, wollen wir uns aktiv an der Lösungssuche beteiligen. Unser Ziel ist es, das Vertrauen der Menschen in die Kirche und die christlichen Grundüberzeugungen wieder neu zu stärken und zu festigen. Hierzu wollen wir mit eigenem Beispiel vorangehen und durch unser Leben Zeugen der Frohen Botschaft sein. In der Zeit der Entstehung dieses Pastoralkonzeptes nehmen wir eine große Umbruchssituation für die katholische Kirche wahr, die auch mit einer Vertrauenskrise verbunden ist. Die Corona-Pandemie trägt zu dieser Umbruchssituation bei. In diesen Zeiten ist uns bewusst, dass der Dialog mit anderen gesellschaftlichen Gruppierungen, mit Vereinen, aber auch mit einzelnen Menschen mit ihren ganz persönlichen Fragen und Anfragen an die Kirche, für die Zukunft sehr wichtig ist. Ehrenamtliche, die in ihrem persönlichen Umfeld zu ihrem Glauben stehen, leisten hier einen wichtigen Beitrag.

Nachwort

Die Erarbeitung dieses Pastoralkonzeptes geschah im Wesentlichen schon vor dem ersten Lockdown der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 und den Monaten danach. Die Entstehungsform des Pastoralkonzeptes geschah im Wesentlichen in einer dialogischen Form zwischen den Pfarrgemeinderäten von Eichenau und Alling, die Texte weitergeschrieben und dann wieder an den jeweiligen anderen Pfarrgemeinderat per Brief bzw. Mail übermittelt haben. Der Pfarrverbandsrat übernahm dabei eine Scharnierfunktion und die Endredaktion.

Den Verfassern ist bewusst, dass die unabsehbaren Folgen dieser Pandemie auf Formen des Miteinanders in den Pfarreien des Pfarrverbandes eine große Herausforderung mit derzeit unabsehbaren Folgen darstellen und daher dringend eine laufende Fortschreibung und Weiterentwicklung erfordern. So soll das Pastoralkonzept spätestens alle 2 Jahre ausgehend von den gesellschaftlichen Herausforderungen und mit Blick auf das Evangelium überarbeitet und neu belebt werden.

Das Pastoralkonzept wurde von den Pfarrgemeinderäten aus Alling und Eichenau erstellt.
Layout: Wolfgang Lasar; Bilder: Wolfgang Lasar bzw. Wikimedia lizenzfrei
Herausgeber : Pfarrverband Eichenau und Alling 2021